

Satzungsänderungen. Gemeinschaftsreklame. Wahl des nächsten Tagungsortes. Mitteilungen. Aussprache. Nichterscheinen und unpünktliches Erscheinen wird satzungsgemäß bestraft. (VII/458)
R. Methner, Obermeister.

Stolp. Am Sonntag, dem 30. Oktober, vormittags um 9 Uhr, findet in Stolp im Gasthause „Hurlienne“, Hospitalstraße, eine außerordentliche Innungsversammlung statt. Tagesordnung: Statutenänderung. Zu dieser Sitzung ist ein Vertreter der Aufsichtsbehörde anwesend. Die Beschlüsse in dieser Sitzung sind nur dann gültig, wenn drei Viertel sämtlicher Mitglieder anwesend sind. Ist diese Sitzung nicht beschlußfähig, dann findet 1/2 Stunde nach dieser Sitzung eine zweite außerordentliche Innungsversammlung statt. Die Beschlüsse dieser Versammlung haben — ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden — volle Gültigkeit. Anschließend um 10 Uhr ordentliche Innungsversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bekanntgabe der Statutenänderung; 3. Bekanntgabe aller Einzelheiten über den vom 6.—13. November stattfindenden Meisterkursus; 4. Antrag „Lewin, Bülow“; 5. Anträge aus der Versammlung; 6. Verschiedenes. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert — schon in Anbetracht des kommenden Meisterkursus — die Anwesenheit aller Mitglieder. Der Meisterkursus findet bestimmt statt. Er beginnt am Sonntag, dem 6. November und endet am Sonntag, dem 13. November. Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß die Versammlung nicht im Franziskaner, sondern im Gasthause „Hurlienne“ stattfindet.

Mit kollegialem Gruß!

(VII/475) Ferd. Kuntermann, Schriftführer.

Weißwasser. (Uhrmacher-Zwangsinning des Kreises Rothenburg O.-L.) 30. Oktober 1927, Versammlung in Horka, Deutsches Haus. (VII/472)

Wehlar. (Uhrmacherverein Lahn-Dill.) Die nächste Hauptversammlung findet am Donnerstag, dem 27. Oktober, 14 1/2 Uhr, in der Domschenke zu Wehlar mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht; 2. Verlesung der Niederschriften; 3. Gemeinschaftsreklame; 4. Aufnahmen; 5. Verschiedenes. (VII/468)

Carl Palm, Schriftführer.

Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe. Die diesjährige Hauptversammlung findet Montag, den 7. November, abends pünktlich 8 Uhr, in Freunds Gesellschaftshaus in Leipzig, Schloßgasse 10, statt. Die Mitglieder sind dazu freundlichst eingeladen. Anträge und Wünsche sind bis zum Versammlungstage bei der Geschäftsstelle in Leipzig, Talstr. 2, einzureichen. Die Tagesordnung lautet: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Revisoren und Entlastung der Geschäftsführung. 4. Unterstützungsfragen. 5. Ausbildungsfragen des Nachwuchses. 6. Ergänzungswahl für ein Vorstandsmitglied. 7. Verschiedenes. (VII/461)

P. Magdeburg, Vorsitzender.

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung.) Wir machen unsere Mitglieder höflichst darauf aufmerksam, daß wir in den nächsten Tagen die Restbeiträge für das Jahr 1927 einziehen. Die Rückseiten der Nachnahmekarten sind so eingerichtet, daß sie gleichzeitig als Mitgliedskarten für das Jahr 1928 gelten. Wir bitten, die Nachnahmen nicht zurückgehen zu lassen, da die Mitgliedskarten im Jahre 1928 sowohl von unserem Rechtsanwalt als auch von unserem Steuersyndikus bei kostenloser Auskunfterteilung verlangt werden. Auch die Teilnahme an den Innungsversammlungen wird von dem Vorzeigen der Mitgliedskarten abhängig gemacht. (VII/480)

B. Gohlke, Obermeister.

Altenburg. (Freie Innung.) Quartalsversammlung am 6. Oktober im Hause der Landwirte. Besondere Worte der Begrüßung und Beglückwünschung widmete der Obermeister Frau Meißner zu ihrem neu bezogenen modernen Laden. Die Niederschriften der Quartals- und Monatsversammlungen wurden vorgelesen und ohne Widerspruch genehmigt. Die Kollegen Keller und Schmidt (Meuselwitz) haben ohne Grund ihre Abmeldung eingereicht. Die zahlreichen Eingänge wurden zu Gehör gebracht und eingehend durchberaten. Dem vom Zentralverband in die Wege geleiteten Versicherungswesen wurde erneut besondere Beachtung geschenkt und das Interesse noch dadurch erhöht, indem der Bezirksvertreter, Herr Steinbach (Leipzig), in kurzen verständlichen Worten über die geschaffenen Versicherungsmöglichkeiten, ihre Notwendigkeit und ihren Nutzen sprach. Dieser Vortrag ist auf fruchtbaren Boden gefallen, denn eine Reihe Fernstehender haben ihren Beitritt sofort erklärt. Zu der Neueinrichtung eines vom Zentralverband geleiteten Nachrichtendienstes, welcher sehr zweckmäßig erscheint, soll bei nächster Gelegenheit nochmals Stellung genommen werden. Für die Sitzungen des hiesigen Innungsausschusses sollen laut Beschluß vom 13. September für eine Innungsstärke von 30 Mann außer dem Vertreter zwei Ersatzleute bestimmt werden, es wurden die Kollegen Krause und Richter vorgeschlagen und bestätigt, während Obermeister Kollege Leunert die Innung wie bisher vertritt. Unter Verschiedenes gab Kollege Krause einen umfangreichen Schriftwechsel zwischen ihm und dem Zentralverband bekannt. Es

handelt sich um eine von ihm entdeckte Unklarheit, die er seinerzeit als Geschäftsführer der Vereinigten Werke der Deutschen Uhrmacher auf dem Konto des früheren Zentralverbandsvorsitzenden Herrn Walter Quentlin feststellte und für die die nötigen Unterlagen fehlten, betreffs der gemachten Reisespesen durch die verschiedenen Werke der Präzision. Kollege Krause wünscht, daß man ihn vor dem ordentlichen Gericht zur Rechenschaft zieht. Die Innung steht hinter Kollege Krause, um das Recht zu wahren und kann sich mit dem Verhalten des Herrn Direktor König nicht einverstanden erklären, weil derselbe Kollege Krause in Sachen Quentlin persönlich beleidigt hat¹⁾. — Die von der Stadtverwaltung erhobene Firmensteuer wird als ungerecht empfunden, man soll den Innungsausschuß beauftragen, um sich beschwerdeführend nach Weimar zu wenden. Der Fragekasten bot den Wißbegierigen Belehrung und Aufklärung. Ein gemütliches Beisammensein beschloß die anregend verlaufene Versammlung. (VII/470)

I. A.: Fritz Rolle, Schriftf.

Görlitz. (Uhrmacherverein.) Bericht über die Sitzung vom 7. Oktober. Ein Vertreter der Deutschen Garantie Tresor Gesellschaft berichtet über die mißweisse Überlassung eines Tresors. Der Vorsitzende berichtet über die letzte Versammlung des Innungsausschusses (Vortrag vom städtischen Berufsberater). Des weiteren berichtet Kollege Walter über die Einziehung der Beiträge zur Gemeinschaftsreklame. Der Kassierer gibt einen diesbezüglichen Vorschlag des Vorstandes bekannt. Die Versammlung stimmt dem Vorschläge zu. Die Einziehung der Beiträge soll Anfang Dezember erfolgen. Eingänge: Klischeeverzeichnis vom Verband, ferner ein Jahrbuch über das Uhrmacher-Berufschulwesen. An der gemeinschaftlich mit den Goldarbeitern vorbereiteten Propaganda für Schmuck werden sich die Mitglieder beteiligen. (Rundschreiben Nr. 179). Über Geschäftsgeheimnisse berichtet Rundschreiben Nr. 178. Nr. 180 fordert eine Lehrlingsstatistik, die eingereicht worden ist. Kollege Matthes erstattet Bericht über die Vorstandssitzung des Verbandes in Breslau. Auf Grund der Breslauer Aussprache regt er an, einen Tarif mit den Helfern abzuschließen. Schluß 10 Uhr. (VII/459) Prüfer.

Hamm in Westf., Stadtkreis. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die Versammlung vom 10. Oktober stand unter dem Zeichen der bevorstehenden Werbewoche für Schmuck. Es wurde beschlossen, Plakate für die Anschlagssäulen und Schaufenster zu beschaffen, in der Werbewoche eingemalte gemeinschaftlich zu inserieren, nicht zuletzt natürlich die größte Sorgfalt auf die Schaufensterauslagen zu verwenden. Die Kostenfrage mußte auch entschieden werden. Einem vorgelegten Verteilungsplane wurde zugestimmt. Einige Kollegen boten sich an, freiwillig einen höheren Betrag zu zahlen und zeigten dadurch, welchen Wert sie dieser Werbung beimessen. Ein Betrag von einigen Hundert Mark steht deshalb der Innung zur Verfügung. Das gute Beispiel der Fabrikanten und Grossisten — Opfer zu bringen — hat gewirkt und Nachahmung gefunden. Dem Zentralauschuß für deutsche Schmuckkultur möge es eine Anerkennung für die geleistete Arbeit sein und zu weiteren Taten anspornen. (VII/456)

Backwinkel.

Langensalza. Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung unter Begrüßung der erschienenen Kollegen. Außer verschiedenen Rundschreiben des Zentralverbandes waren keine weiteren Eingänge zur Verhandlung eingelaufen. In der Kassenpause wurden die Beiträge kassiert. Unter Verschiedenes wurde unter anderem angeregt, das nächste Mal die Reparaturpreislise einer Durcharbeit zu unterziehen. Schluß um 10 1/2 Uhr. (VII/474)

G. Steinbrecher, Schriftführer.

Der neue Lebram-Katalog ist erschienen. Er ist wieder hervorragend ausgestattet, sowohl hinsichtlich des Äußeren wie des Inhaltes. Beim Durchblättern findet man eine Fülle von neuen, hochwertigen Modeschöpfungen des Edelmetallgewerbes, die nicht nur einen Beweis von der Rührigkeit der Firma geben, sondern auch davon Zeugnis ablegen, daß sich die Schmuckwarenindustrie wieder auf dem Wege des Aufstiegs befindet.

Der neue Katalog ist in der bekannten Weise wieder mit Verkaufspreisen versehen, während die Einkaufspreise geschlüsselt angegeben sind. Man kann also den Katalog auch der Kundschaft in die Hand geben oder, wie die Firma Lebram sagt, ihn auf den Ladentisch legen. Der Kunde, der im Laden zu warten hat, wird gern in dem Buche blättern und die darin enthaltenen vorzüglichen Illustrationen auf sich wirken lassen. Da bei jedem Stück auch gleichzeitig Verkaufspreise angegeben sind, erweist sich das Preisbuch als ein tüchtiger Verkäufer, der unbezahlt arbeitet.

Die Kollegen, denen der neue Lebram-Katalog noch nicht zugegangen ist, wollen ihn unter Bezugnahme auf die UHRMACHERKUNST anfordern.

¹⁾ Ich würde es für richtiger gehalten haben, wenn man erst nach Anhören der Gegenseite endgültig Stellung genommen hätte. Herr Krause bringt seine Vor- und Anwürfe an allen möglichen Stellen vor, nur nicht unmittelbar gegenüber Herrn Quentlin. Dieses Verhalten habe ich als nicht anständig bezeichnet. Wenn Herr Krause darin eine Beleidigung erblickt, so zeigt das, daß unsere Ansichten über den Begriff korrekter Kampfesweise sehr weit auseinandergehen. W. König.